

In Urlaub mit Behinderung

LINZ. Als junger Mann war Robert Haunschmid nach einer Gehirnblutung selbst auf Hilfe angewiesen. Heute bietet er selbst individuell abgestimmte Betreuung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

15 Jahre ist es her, dass Roman Haunschmid nach einer lebensbedrohlichen Gehirnblutung in vielen Bereichen von vorne beginnen, Reden und Gehen neu erlernen musste. In dieser Zeit erfuhr er was es bedeutet auf Hilfe und Unterstützung angewiesen zu sein und erlebte, in welchen Bereichen das Hilfsangebot mangelhaft war. Nur zwei Jahre nach dem einschneidenden Zwischenfall begann der gelernte Elektriker eine Umschulung zum Dipl. Behindertenpädagogen. Nach mehr-



Feriencamps für junge Teilnehmer

ren Jahren im Beruf machte er sich „aus Frust über die Arbeit bei manchen Arbeitgebern“, selbstständig. Mit dem Verein für mobile Betreuung bietet er nun maß-

geschneiderte Dienstleistungen für die Freizeit und den Alltag an. Sein Angebot reicht von gemeinsamen Kinoabenden über Unterstützung bei Behördengängen bis hin zu ausgedehnten Urlaubsreisen. Er legt besonderen Wert darauf, seinen Kunden ein großes Maß an Flexibilität zu ermöglichen.

Besonders liegen ihm seine „Aktiv Camps“ für Kinder und Jugendliche am Herzen. Eine Woche lang sollen Spiel, Spaß und aufregende Erlebnisse geboten werden. Auch hier steht ein möglichst flexibler Aufenthalt im Mittelpunkt, weswegen auf einen ausgebildeten Betreuer maximal zwei Teilnehmer kommen. „Bei diesen Camps sprudeln die Erfolgserlebnisse nur so und man merkt wie die Teilnehmer wachsen“, so Haunschmid. Weitere Informationen findet man auf der Webseite www.mobet.at. ■